Zeitschrift: VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 12 (1988)
Heft: 2

Rubrik: Musikpädagogik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

musikpädagogik

VOLKSMUSIK AN DEN MUSIKSCHULEN DER SCHWEIZ

von Werner Schmitt, (Schluss)

Förderung des Verständnisses untereinander

Oft ist eine gegenseitige Ablehnung unter Musikanten oder Musikern verschiedener Stilrichtungen zu spüren. Dies ist an sich paradox, da im Wesen des Musizierens doch primär das Verbindende vorherrscht. Die Mitwirkung in Ensembles verschiedener Stilrichtungen kann also auch das Verständnis füreinander fördern und insgesamt zu einem tieferen Musik-Verstehen führen.

Wie bereits erwähnt, beinhalten die Ensemble-Angebote der Musikschule Münsingen alle Stilrichtungen. Neben der Volksmusik kann man sich mit Jazz-Improvisationen beschäftigen, aber auch mit barocker, klassischer und romantischer Kammermusik. Darüber hinaus gibt es einen regionalen Jugendchor sowie ein regionales Jugendorchester, welche ebenfalls von der Musikschule betreut werden.

Präsentation der Musikschule nach aussen

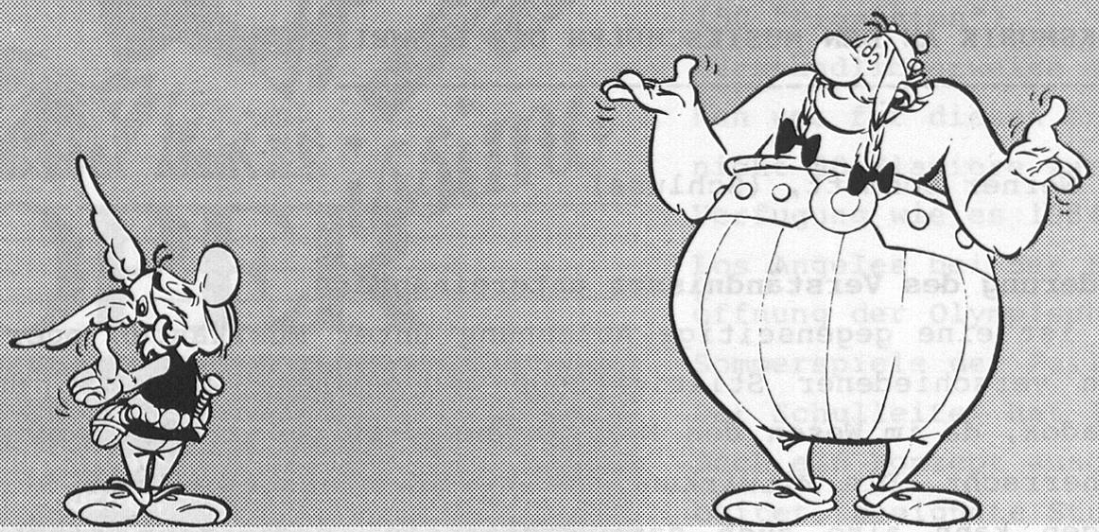
Als willkommener Nebeneffekt ist die Musikschule jeglicher politischer Opposition mit unsachlichen Schlagworten wie zum Beispiel "elitär" oder "Elfenbeinturm" entzogen.

* CLAVICHORD * VIRGINAL * SPINETT *
* CEMBALO * HAMMERFLÜGEL *
Klangspektrum von der Renaissance bis zur Romantik
CEMBALO-ATELIER
EGON K. WAPPMANN
8967 WIDEN-Mutschellen
057 33 20 85
Vertretung europäischer Meisterwerkstätten
Verkauf - Reparaturen - Stimmungen - Konzertservice

Eine weitere Funktion der Musikschule besteht darin, die verschiedenen kulturellen Richtungen und Aktivitäten in einer Gemeinde zu ergänzen und Verbindungen herzustellen. So bestehen beispielsweise sehr gute Kontakte zur Blasmusik, zur Trachtengruppe etc. Mit dem Dorfmuseum zusammen wird das

Wir müssen vorsorgen für die Zeit, wo es einmal keinen Zaubertrank mehr gibt.

Aber ich will vielleicht schon vorher mal ein paar Wildschweine in die Pfanne hauen.



Die Zwillingspolice: Die Zukunft sichern. Flexibel bleiben. Und Steuern sparen.

Ein bisschen Asterix und ein bisschen Obelix hat jeder in sich. Deshalb gibt es die Zwillingspolice. Sie vereinigt die Vorteile der gebundenen und der freien Vorsorge optimal. Da hat man Sicherheit für die Zukunft. Bleibt liquide. Spart erst noch Steuern und profitiert von einem attraktiven Zusatzrabatt.

Rufen Sie uns an, wir wissen Bescheid. Es lohnt sich bestimmt. Auch wenn Sie weder Asterix noch Obelix heissen.

winterthur
leben

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Winterthur–Leben, Römerstrasse 17
8401 Winterthur, Tel. 052/85 50 50

VOM PICCOLO
BIS ZUM SOUSAPHON
VON DER VIOLINE
BIS ZUM KONTRABASS
VOM KEYBOARD BIS
ZUM KONZERTFLÜGEL

Es gibt kaum ein Instrument, das es bei uns nicht gibt. Zu kaufen oder zu mieten. Und es gibt kaum eine Schallplatte oder Compact Disc, die wir nicht am Lager haben oder beschaffen können. Herzlich willkommen.

Musik ist uns alles. **Musik Hug**
Zürich, Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Solothurn, Lausanne, Neuchâtel, Sion

Schloss Münsingen in vorbildlicher Weise genutzt, indem die gleichen Räume Montag/Freitat für Musikunterricht der MSM zur Verfügung stehen und am Wochenende das Museum besichtigt werden kann. Kann man sich eine schönere Ambiance vorstellen, als beispielsweise in einer "von Steiger Stube" Klavierunterricht zu erhalten? Eine Emmentaler Hausorgel wird bald das Museum zieren und damit auch der Musikschule für den Unterricht zur Verfügung stehen.

Weiterbildung für Instrumentallehrer

Je länger ich mich mit dem Thema "Volksmusik an der Musikschule" befasse, um so mehr begreife ich, dass es nicht genügt, nur Ensemble-Unterricht für Volksmusik anzubieten. Es fehlt an fundierten Kenntnissen über Volksmusik bei den Instrumental-Lehrern. Trotz der umfangreichen Ausbildung als Vorbereitung für ein Lehrdiplom fehlen entsprechende Lehrangebote an den Konservatorien (erste Schritte sind jedoch an mehreren Schweizer Konservatorien im Gange). Für viele Schüler bietet gerade die Volksmusik durch ihre einfachen Strukturen die Möglichkeit, auch andere Musikstile besser verstehen zu lernen.

Erstmals in der Schweiz fand daher 1985 an der MSM ein Weiterbildungskurs mit dem Titel: "Einführung in die Volksmusik" statt. Fünf der besten Schweizer Volksmusikanten sowie ein schwedischer Volksmusik-Geiger (Lehrer für dieses Fach an der Musik-Akademie in Stockholm) haben vier Tage lang praktisch mit ergänzenden Vorträgen gezeigt, wie schnell ein gut ausgebildeter Berufsmusiker mit diesem Metier vertraut gemacht werden kann. Mit diesem Kurs wurde auch das Vorurteil von seiten der Volksmusikanten widerlegt: "Volksmusik kann man nicht lernen, man hat sie von Geburt an - oder nicht."

In der Erkenntnis, dass die Komponisten aller Stilbereiche durch ihre Volksmusik beeinflusst wurden, kann man hypothetisch annehmen, dass die Förderung der Volksmusik im Bereich der Musik-Pädagogik auch der zeitgenössischen Musik zu Impulsen verhilft, wird sie durch geschickte Vermittlung an potentiell Begabte weitergegeben. Dies scheint mir vor allem als Gegenpol in einer Zeit wichtig zu sein, in der wir täglich von kommerzieller Musik dauerberieselt werden. Wir haben in Münsingen bewiesen, dass auch bei Kindern und Jugendlichen, die nicht in ländlicher Tradition

aufwuchsen, die Freude und das Verständnis für die Volksmusik ihrer Heimat geweckt werden kann.

Zusammenfassend lässt sich also feststellen, dass durch den Einbezug der Volksmusik nicht allein der Unterricht bereichert wird, sondern eine Zusammenführung verschiedener kultureller Werte stattfindet, welche einer gemeinsamen Weiterentwicklung bedürfen. Sehr anschaulich ist dies vergleichbar mit der Architektur, wo man historisches Volksgut genauso schützt und pflegt wie Schlösser, Kirchen und Klosterbauten, gleichzeitig aber zeitgenössisch baut. Hier, wie in der Musik wird man sich wieder gesunder Traditionen bewusst und bezieht diese in das Neue ein.

****

EINDRÜCKLICHE MARKTBASIS DES MUSIKFACHHANDELS

In der NZZ vom 2.12.87 haben wir gelesen, dass

Laut einer Studie, die der Schweizerische Zentralverband des Musikhandels - er umfasst rund 400 Fachgeschäfte - zusammen mit den 20 Mitgliedern zählenden Schweizerischen Importeuren elektronischer Musikinstrumente beim Hergiswiler Forschungsinstitut der Schweizerischen Gesellschaft für Marketing in Auftrag gegeben hat, wurden in der Schweiz im vergangenen Jahr zu Detailpreisen 581,7 Mio Fr. für Musikinstrumente und Tonträger ausgegeben. Auf die Tonträger entfielen dabei 286,7 Mio Fr. Schliesst man diese Produktgruppe aus, so teilten sich die verbleibenden 295 Mio Fr. für Instrumente, Zubehör und Musikalien (Notenmaterial) wie folgt auf: 29,9% des Volumens entfielen auf Klaviere und Flügel, 16,3% auf elektronische Tasteninstrumente, 13,6% auf Saiteninstrumente, 13,3% auf Blasinstrumente, 2% auf Akkordeone und 11,5% auf Diverses.

Zwei Drittel aller Musik-Detailgeschäfte sind laut der Studie Kleinbetriebe mit 1 bis 3 Beschäftigten; nur 22 Firmen weisen mehr als 10 Vollbeschäftigte aus. Über 80% der Läden führen auch eine Reparatur- und Service-Abteilung, 70% der Geschäfte vermieten auch Musikinstrumente, und mehr als die Hälfte verfügen auch über eine Musikschule. Auf der Marktgegenseite befindet sich in 55% der Schweizer Haushaltungen mindestens 1 Musikinstrument. 25% der 15 - bis 74jährigen Einwohner spielen und nochmals so viele spielten früher ein Instrument. 80% der befragten Eltern beabsichtigen, ihre Kinder ein Instrument spielen zu lassen. Als Grund für den Kauf eines Instrumentes im Fachgeschäft wurde die gute Beratung am häufigsten genannt.

Die vorteilhaftesten Umsatzprognosen werden laut der Umfrage den elektrischen Pianos ausgestellt, vor Synthesizern sowie Heimorgeln und Keyboards. Als eher steigend wird der Umsatztrend auch für akustische und elektronische Saiteninstrumente, für Schlaginstrumente sowie für Klaviere und Flügel bezeichnet. Am wenigsten Chancen werden den historischen Tasteninstrumenten zugerechnet. Bei den Tonträgerverkäufen überwiegen die Sparten Unterhaltungsmusik mit 64% Umsatzanteil, allerdings mit beträchtlichen regionalen Unterschieden.

****